



Wordpress e-Commerce Plugins

Whitepaper für Shoplösungen mit Wordpress



Inhaltsübersicht

1. WordPress Shop Plugin Testbericht - die Ausgangslage	4
WP Shop Germany	5
WP e-Commerce	5
WooCommerce	5
MarketPress	6
eShop.....	6
TheCartPress	6
2. WordPress Shop Plugin Testbericht - das Shopszenario	7
3. Längereinstellungen und Sprache bei den WordPress Shop Plugins	9
WP Shop Germany	9
WooCommerce	9
WP e-Commerce	9
MarketPress	10
WP eShop	10
TheCartPress	10
Fazit	10
4. Das Anlegen von einfachen Produkten	11
WP Shop Germany	11
WP e-Commerce	11
WooCommerce	11
MarketPress	12
WP eShop	12
TheCartPress	12
Fazit	12
5. Das Anlegen von Variantenprodukten	13
WP e-Commerce	13
WooCommerce	14
Marketpress	15
WP eShop	15
TheCartPress	15
WP Shop Germany	16

Whitepaper für Shoplösungen mit Wordpress

Fazit	16
6. Frontend Check und Warenkorb	17
Wp e-Commerce	17
WooCommerce	19
WP eShop	20
TheCartPress	21
WP Shop Germany	22
7. WordPress Shop Plugin SEO Möglichkeiten	23
Besonderheiten & Erweiterungen der jeweiligen Plugins	23
WP e-Commerce	23
WooCommerce	24
Marketpress	24
WP eShop	25
TheCartPress	25
WP Shop Germany	25
8. Fazit	26
9. Glossar:	29
SEO	29
Frontend-User	29
Grid View	29
Standard-Themes	29
Continue Shopping Page	30
Shortcode Editor	30
Template	30
Custom Post Type	30
Posten	31

WordPress Shop für Schweizer Händler

Einen WordPress Shop für Schweizer Händler gibt es leider nicht standardmässig. Aber es ist dennoch ein alter Traum vieler WordPress Nutzer: auf dem geliebten WordPress Admin Dashboard seinen Shop zu verwalten... ich habe mir die Frage gestellt, wie gut das für Schweizer Anbieter möglich ist und welche Plugins dafür in Frage kommen.

1. WordPress Shop Plugin Testbericht - die Ausgangslage

Wer nach "WordPress Shop" oder "WordPress Shop Plugin" googelt, wird schnell überschwemmt mit einer Vielzahl an Lösungsangeboten. Da ist es schwierig und sehr zeitaufwändig, sich zu orientieren, geschweige denn eine Lösung direkt filtern zu können. Diese Erfahrung habe ich bei meinen Recherchen auch gemacht.

Schnell war klar: es muss bestimmte Kriterien für den Kreis der zu testenden Shop Plugins geben, sonst ufert das Vorhaben aus. Ich habe mich für diese Punkte entschieden:

- Nur Open Source (wichtig für Anpassungen und Individualisierungen, dass der Quellcode offen ist)
- Nur etablierte WordPress Shop Plugins z.B. anhand der Downloadzahlen des WordPress Repositories oder geeigneter anderer Fakten (Community, Forum, usw.)
- Nur Shop Plugins, die mehrsprachige Optionen anbieten (entweder von Haus aus, oder mit Übersetzungsplugins wie qtranslate oder WPML)
- Nur solche WordPress Plugins, die mehrere Steuersätze und Währungen berücksichtigen können (wichtig für Schweizer Händler, die auch ins Ausland verkaufen)
- Nur WordPress Shop Plugins, zu denen es schon Themes und oder Zusatzmodule gibt, als Zeichen der Zukunftssicherheit (Community-Aktivität) und als Indiz für Anpassungsfähigkeit (Schnittstellen, Zahlungsanbieter, usw.)

Anhand dieser fünf Kriterien war es schon deutlich einfacher, die Kandidaten für den Test zu recherchieren, soweit alle Informationen im Vorfeld verfügbar waren. Ich bin bei folgenden Plugins gelandet:

WP Shop Germany

<http://opnstre.am/wshopgermany>



Weil es der deutsche Platzhirsch ist und ich aus eigenen Erfahrungen damit schon den Einblick hatte, dass es die Kriterien erfüllt: Community / Forum

<http://opnstre.am/wpsg-forum> rund 1.500 Mitglieder und knapp 24.000 Beiträge

Module dafür: <http://opnstre.am/wpsg-module>

WP e-Commerce

<http://opnstre.am/gswpecom>



Mit rund 2.4 Millionen Downloads im WordPress Repository eines der meistgenutzten WordPress Shop Plugins weltweit.

Module dafür: <http://opnstre.am/gswpecom-plugins>

WooCommerce

<http://opnstre.am/wpwoocom>



Eine der jüngsten Alternativen, die es in kürzester Zeit auf über 700.000 Downloads im WordPress Repository gebracht hat. Die Anzahl der Zusatzmodule ist

erstaunlich schnell gewachsen, was nicht zuletzt am "Vater" WooThemes liegt, der schon eine enorme WordPress Community besitzt.

Module dafür: <http://opnstre.am/wpwoocom-plugins>

MarketPress

<http://opnstre.am/wpmudev-mp> bzw. <http://opnstre.am/wpmudev-mppro>

The logo for MarketPress, featuring the word "MarketPress" in a white, sans-serif font on a dark blue rectangular background.

WPMUdev.org ist eine weltweite Entwickler-Community für WordPress mit besonderer Berücksichtigung der WordPress Multisite

Funktionalität. Die Light Auskopplung des kostenpflichtigen Shop Plugins Marketpress wurde rund 90.000 mal heruntergeladen. Anders, als bei den anderen Testkandidaten gibt es zu diesem Plugin bislang nur Themes, keine anderen Erweiterungen.

Themes dazu: <http://opnstre.am/wpmudev-themes>

eShop

<http://opnstre.am/wpeshop>

The logo for E-Shop, featuring a stylized 'e' inside a circle followed by the text "E-Shop" in a bold, sans-serif font.

Kurz und bündig der Name, beachtlich die Verbreitung: mit über 500.000 Downloads hat dieses Plugin seine Berechtigung im Test. Es hat ein eigenes Wiki

<http://opnstre.am/wpeshop-wiki> und eine aktive Community.

Module dazu: <http://opnstre.am/wpeshop-module>

TheCartPress

<http://opnstre.am/tcp-shop>

The logo for TheCartPress, featuring a shopping cart icon inside a circle followed by the text "THE CART PRESS" in a serif font.

Eine mir bislang unbekannte Option für WordPress Shops aber mit über 90.000 Downloads, knapp 1.500 Forenmitgliedern und einer Fülle an Zusatzmodulen

ein passender Testkandidat.

Module dazu: <http://opnstre.am/tcp-shop-module>

Womöglich (eher sehr wahrscheinlich) habe ich nicht alle in Frage kommenden Shop Plugins für WordPress herausfiltern können. Wenn Sie weitere Plugins kennen, die wir basierend auf den oben aufgeführten Kriterien in unseren Vergleich aufnehmen sollten, sind wir für eine kurze Rückmeldung dankbar.

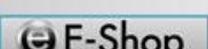
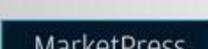
2. WordPress Shop Plugin Testbericht - das Shopszenario

Um einen WordPress Shop zu testen oder grundsätzlich zumindest ein Bauchgefühl zum Umgang mit dem Shop Plugin und seiner Leistungsfähigkeit zu bekommen, habe ich folgendes Szenario bei allen Shop Plugins durchgespielt:

- Installieren und Konfigurieren des Shop Plugins
- Sprach- und Ländereinstellungen Schweiz in Verbindung mit Schweizer Franken
- Zwei Produktkategorien: Getränk und T-Shirts
 - Getränk: Anlegen von zwei eindimensionalen Artikeln, also ohne Varianten oder Individualisierungsmöglichkeiten
 - T-Shirts: Anlegen eines T-Shirt Artikels mit den Varianten Grösse (S,M,L,XL) und Farbe (rot, grün,blau, weiss) als Beispiel für mehrdimensionale Produkte
- Kurzer Check des Frontends (Kundenseite) und der Warenkorb-Funktion
- Grundsätzliche Prüfung der SEO (Suchmaschinenoptimierungs-) Einstellmöglichkeiten
- Nutzerfreundlichkeit aus meiner Sicht
- Leistungsumfang oder Besonderheiten protokollieren
- Auf Integration von Zahlungsanbieter wurde verzichtet (Empfehlungen dazu siehe unten)

Mit diesem Setting und in freudiger Erwartung meiner Eindrücke ging es an die Installation von sechs neuen WordPress Shops ...

PLUGIN INSTALLATION

	WP Respository	Einrichtungsassistent	Videoanleitung für Setup
			
			
			
			
			
			

 **OPENSTREAM**
INTERNET SOLUTIONS

openstream.ch

Checkmark Buttons: <http://taytel.deviantart.com/>

Ergänzend zur grafischen Übersicht gibt es noch folgende Bemerkungen zur Installation: WP e-Shop habe ich am aufwändigsten empfunden, weil die Oberfläche für mich (ganz subjektiv) am irritierendsten war. Die anderen Systeme waren vergleichsweise intuitiv aufgebaut und somit musste ich wenig bis gar nicht in der Dokumentation nachschauen. Am besten hat mit der Installationsassistent von TheCartPress gefallen, das war wirklich sehr einfach und ging auch am schnellsten.

3. Längereinstellungen und Sprache bei den WordPress Shop Plugins

Grundsätzlich dürfte es durchaus möglich sein, auf einer englischen Oberfläche zu arbeiten. Doch nicht nur, dass sich mancher mit der Fremdsprache schwer tut, es geht mir selbst auch so, dass ich Menüs und Erklärungen etc. auf Deutsch habe. Irgendwie hängt man halt an seiner Muttersprache.

WP Shop Germany

ist natürlich was Lokalisierung angeht unübertroffen, weil vom Grundsatz her schonmal ein deutsches Plugin. Ländereinstellung und Währungssymbol sind in gefühlten 10 Sekunden vorgenommen.

WooCommerce

hingegen benötigt ein weiteres Plugin, welches über das Repository verfügbar ist, um deutsch zu sprechen. Erwähnenswert finde ich die Sorgfalt, mit der die Übersetzung gemacht wurde: auch die Tooltips Hilfetexte sind grösstenteils auf deutsch. Das war nicht bei allen Plugins im Test so. Ländereinstellungen und Währungen sind auch hier schnell durchgeführt. Wer allerdings mehrere Währungen im Frontend anzeigen lassen will, hat es schon schwerer: eine Standardlösung dazu gibt es nicht. Mithilfe des Plugins Currencyr aus dem Repository habe ich nachgeholfen. So kann man per Tooltip (was ist ein Tooltip?) den Preis in einer anderen Währung anzeigen lassen. Allerdings holt sich Currencyr (was ist das?) immer den aktuellen Wechselkurs von Yahoo!Finance. Insofern gibt es keinen festen Preis in einer zweiten Währung.

WP e-Commerce

Sehr schade ist, dass eben noch nicht wirklich alles eingedeutscht ist und zwischen deutschen Menüpunkten immer wieder der eine oder andere englische Begriff auftauchen. Für mich speziell weniger problematisch als unschön und auch Ländereinstellungen waren

schnell angepasst. Für mehrere Währungen gibt es ein Zusatzmodul (e-commerce-multi-currency-support), welches im Test wunderbar funktioniert hat.

MarketPress

ist leider nicht in deutsch erhältlich und müsste über die .po und .mo Sprachdateien manuell lokalisiert werden, was ein nicht zu unterschätzender Aufwand sein dürfte. Es kann zudem nur einen Steuersatz in den allgemeinen Einstellungen und weitere, zum Beispiel ermässigte Steuersätze, müssten pro Produkt jeweils hinterlegt werden. Das kostet schnell viel Zeit, wenn man ein entsprechendes Sortiment hat. Ländereinstellungen hingegen sind problemlos anpassbar.

WP eShop

kann um deutsche Sprachdateien ergänzt werden. Diese stellt die Community über das Forum bereit. Allerdings ist es auch nur partiell übersetzt, was entweder an der Unvollständigkeit der Übersetzung liegen kann oder daran, dass nicht alle Erklärungstexte mit gettext versehen sind. Die Steuerkonfiguration hingegen ist sehr umfangreich, die Ländereinstellung schnell erledigt.

TheCartPress

Bietet ebenfalls eine Lokalisierungsdatei, die zusätzlich installiert werden muss. Die Stichprobenkontrolle zeigte eine erfreulich vollständige Übersetzung. Steuersätze sind flexibel festlegbar und Ländereinstellungen ebenfalls schnell gemacht.

Fazit

Schon hier trennte sich die Spreu vom Weizen. Aus meiner Sicht sind die mangelnden Steuer-Optionen von Marketpress bereits ein Killerkriterium. Wer als Schweizer Händler in seinem Shop mehrere Währungen ausweisen will (z.B. EUR und CHF), muss bei allen Plugins damit rechnen, dass unter Umständen manuelle Code-Anpassungen dafür notwendig werden bzw. die Produkttemplates angepasst werden müssen.

4. Das Anlegen von einfachen Produkten

Sicherlich gehört die Produktart zu den geläufigsten: ein Produkt, eine Beschreibung, ein Preis. Sogenannte eindimensionale Produkte haben keinerlei Individualisierungsoptionen oder Varianten und sind entsprechend einfach anzulegen. Schauen wir uns an, wie sich der Test gestaltete:

WP Shop Germany

Ein einfaches Produkt anzulegen ist keine Herausforderung. Die Eingabeoberfläche ist selbsterklärend und Cross-Selling Angebote können direkt berücksichtigt werden. Allerdings gibt es hier einen kleinen Haken: wer aus SEO-Gründen die Artikel als Custom Post Types (siehe <http://opnstre.am/wp-custompost>) innerhalb von WordPress verwenden will (empfohlen), der kann zusätzlich das Modul Produktartikel für 20,- € kaufen. Diese Entscheidung sollte allerdings möglichst früh im Projekt fallen, da durch das Modul nur ab dessen Installation angelegte Produkte per Custom Post Type ausgegeben werden. Details dazu finden Sie hier: <http://opnstre.am/wpsg-produktartikel>

WP e-Commerce

Wie erwartet sind einfache Produkte auch einfach anzulegen. Die Eingabefelder sind übersichtlich aufgebaut und ad hoc sind alle wichtigen Kriterien konfigurierbar. Zusätzlich können Staffelpreise und oder individuelle Versandkosten direkt berücksichtigt werden. Einzig die Kopierfunktion eines Artikels sorgte für eine Fehlermeldung und resultierte in 40 gleichen Produkten, die ich erst wieder löschen musste.

WooCommerce

Auch hier ging es schnell. Die Konfiguration ist mit dem deutschen Sprachplugin sehr einfach und WooCommerce bringt ein Gimmick mit, das ich extra erwähnen möchte: es gibt zu

jedem Produkt einen Aktionspreis, der direkt per Kalenderauswahl gesteuert werden kann. Das ist sehr praktisch, um den Shop automatisch auf Werbeaktionen hin anzupassen. Es erspart mühsame Handarbeit und damit wertvolle Zeit.

MarketPress

Sie rühmen sich, besser zu sein, als WP e-Commerce. Das kann ich nach dem Test noch nicht bestätigen. Ein einfaches Produkt ist zwar sehr einfach anzulegen, ich konnte hierin aber noch keine entscheidende Überlegenheit erkennen. Beinahe im Gegenteil, denn neben Beschreibung, Kurzbeschreibung, Artikelnummer, Preis, Aktionspreis, Stück auf Lager, zusätzliche Versandkosten, individueller Steuersatz, für Downloadprodukte eine Datei und ein Produktbild, fehlen hier Komfortfunktionen wie z.B. Staffelpreise. Das Kopieren eines Produkts führte ebenfalls zu einer Fehlermeldung. Die Produktübersicht zeigte anschliessend aber, dass der Kopiervorgang erfolgreich war.

WP eShop

Pauschal lassen sich hier drei Rabattstaffeln anlegen und ein Mindestbestellwert für kostenlosen Versand. Das finde ich sehr begrenzt. Im Gegensatz zu den anderen Shop Plugins erstellt eShop keinen Custom Post Type, sondern die Produkte werden direkt in Artikeln oder Seiten angelegt. Das war mir zunächst befremdlich aber die Einstellung des einfachen Produkts war kein Problem.

TheCartPress

Jedes Plugin hat seine Schokoladenseite. TheCartPress überzeugte mich durch die Einfachheit und gleichzeitige Flexibilität. Produkte lassen sich sehr leicht anlegen und es gibt genügend Auswahl- und Einstellmöglichkeiten, wie Steuern, Bestand, Download, Artikelbild oder einen versteckten Kaufbutton für Teaserangebote.

Fazit

Es hätte mich ehrlich überrascht, wenn hier ein WordPress Shop Plugin wirklich unangenehm aufgefallen wäre. Zwar gibt es durchaus Unterschiede bei den Plugins aber man kann durchaus behaupten, dass sich einfache Produkte mit allen Testkandidaten umsetzen lassen.

Vielmehr würde ich die Darstellung der Produkte im Frontend hier als ausschlaggebend für eine Entscheidung sehen. Aber dazu gibt es unten einen separaten Testpunkt.

5. Das Anlegen von Variantenprodukten

Varianten- oder mehrdimensionale Produkte sind solche, bei denen es Eigenschaften gibt, die der Kunde vor dem Kauf auswählen muss. Klassisches Beispiel: T-Shirts. Hier kann neben der Grösse zum Beispiel auch die Farbe relevant sein. genau das habe ich getestet: ein T-Shirt in vier Farben und Grössen: rot, blau, grün, weiss und S, M, L und XL.

Exkurs zu Varianten:

Da streiten sich vielerorts die Shopbetreiber, was nun der bessere Weg sei: ein Produkt mit Varianten anzulegen oder alle Varianten als einzelne Produkte. Hintergrund ist, dass sich Varianten nicht per se in allen Shopsystemen so schön SEO-optimieren lassen, wie einfache Produkte und Preissuchmaschinen als wichtiges Marketinginstrument nicht immer sinnvoll mit Variantenprodukten umgehen können. Von daher bevorzugen manche Händler Varianten, mache nur einfache Produkte und ein weiterer Teil führt beides parallel im Shop, je nach Branche und Produktsortiment.

Nichtsdestotrotz gehört das Handling von solchen Varianten zu einem vernünftigen Shopsystem und damit auch für WordPress Shop Plugins dazu:

WP e-Commerce

Produktvarianten können vorab zentral konfiguriert werden. Wer also beispielsweise mit Textilien immer die selben Grössen oder Farben hat, könnte das vorab einpflegen. Natürlich geht das auch auf Produktebene. Da ich nur einen Variantenartikel im Test hatte, habe ich die Benutzerfreundlichkeit und den Funktionsumfang auf Produktebene getestet. Auch hier konnte WP e-Commerce punkten. Varianten lassen sich einfach und intuitiv anlegen. Einzig sollte man die Bebilderung erst dann durchführen, wenn alle Varianten hinterlegt sind. Das kommt daher, da das Plugin nicht selbständig kombiniert. Zum besseren Verständnis beschreibe ich kurz mein Vorgehen:

Ich habe ein T-Shirt in vier Farben und vier Grössen (siehe oben). Nun began ich mit der Variante "Farbe" und legte dort gleich die Bilder entsprechend ab. Danach kamen die vier Varianten der Grösse hinzu und da das Produkt ja beliebig kombiniert werden kann (Farbe und Grösse), habe ich den Button für die automatische Variantenerstellung geklickt. Das Ergebnis war, dass die Bildzuordnung nach Farbe nicht mehr passend war. Also habe ich alles gelöscht und schliesslich die Bilder je vier mal hinterlegt (1 Farbe hat vier Grössen). Eine automatische Zuordnung der Bilder zu der Variante, bei der ich sie angelegt hatte, wäre sicherlich praktisch gewesen. Aber auch diese Logik des Plugins ist nachvollziehbar und somit in Ordnung.

Wichtig für viele: Das WordPress e-Commerce Plugin kann Preise pro Varianten berücksichtigen (falls XL z.B. teurer ist als S), kann jeder Variante eine eigene Artikelnummer zuordnen und kontrolliert den Lagerbestand pro Variante. So weiss ich als Händler genau, wann meine roten Shirts in Grösse M ausgehen und kann rechtzeitig reagieren. Die Konfiguration empfand ich als sehr einleuchtend und einfach.

Tipp: Bilder mit Umlauten im Namen sollten Sie nicht verwenden. Diese werden nicht angezeigt.

WooCommerce

Ich habe mir für die Varianten beim WooCommerce Shop Plugin zunächst einen Blick in die Dokumentation gegönnt, da ich es vermeiden wollte, wieder meine Eigeninterpretation über die Logik des Plugins stellen zu wollen. Es hat sich gelohnt: Varianten kann man zentral als Eigenschaften anlegen und dann auf Produktebene darauf zugreifen. Das ist praktisch, wenn die gleichen Varianten bei mehreren Produkten benötigt werden. Die Bebilderung erfolgt wie eben schon einzeln zu jeder Variante oder eben bequem über die Mediathek als Bildgalerie. Aus Zeitgründen habe ich letzteres gewählt.

Wenn man alle möglichen Varianten eines Produkts ausgeben lässt, kann man nicht nur jede Möglichkeit separat bebildern, sondern eben auch Artikelnummern je Variante und eigene Preise, sowie Sonderaktionen festlegen. Das habe ich mir aber auch gespart und mir nur das Menü dazu anzeigen lassen. Insgesamt ein gelungener Eindruck vom Variantenhandling.

Marketpress

Variantenprodukte sind insofern kein Problem, als dass eine Variante (z.B. Farbe) angelegt werden kann. Aufwändiger ist es, mehrdimensionale Produkte zu berücksichtigen, also mehr als eine Variante zu verwenden. Das Shop Plugin MarketPress für WordPress kombiniert nämlich nicht selbst. Als Folge muss man per Hand alle Kombinationen der Produktvarianten eintragen, z.B.: T-Shirt rot S, rot M, rot L, rot XL und so weiter. Das ist sehr mühsam und im Vergleich zu den anderen Shop Plugins bei weitem nicht auf Augenhöhe. Auch eine Suche nach Tutorials auf Youtube und im Handbuch brachte keinen tieferen Einblick in das Handling von mehreren abhängigen Varianten. Insgesamt ist die Ausstattung des Shops damit eher als mager zu beschreiben und eine individuelle Anpassung mit sehr viel mehr Aufwand verbunden. Das fangen die ersten beiden Testkandidaten schon allein durch den Umfang Ihrer Setupmöglichkeiten auf.

Maximal über die Importmöglichkeit wäre das aufzufangen. Dies setzt aber auch voraus, dass MarketPress User schon eine CSV Liste Ihrer Produkte vorliegen haben. Wenn ich neu im e-Commerce bin, ist das sicher nicht der Fall.

WP eShop

Ein mehrdimensionales Produkt ist eigentlich ganz gut anlegbar. Über die Option-Sets können vorab Varianten bestimmt werden. Diese müssen dann nur noch im Produkt angewählt werden und können für den Frontend-User wahlweise als Radio Box oder Dropdown angezeigt werden. Standardmässig stellt eShop aber immer alle Optionen unterhalb der Artikelbeschreibung dar. Ob ich das gut finde, weiss ich nicht. Das müsste wohl jeder für sich entscheiden.

TheCartPress

Für mehrdimensionale Produkte gibt es eine kostenlose Erweiterung: <http://opnstre.am/tcp-dynamic>

Es ist ganz ok in kleinem Rahmen neue Attribut-Sets (Produkteigenschaften) anzulegen. In grossem Umfang könnte das durch die Listendarstellung und nachträgliche Zuordnung einzelner Eigenschaften zu den Sets nachteilig sein. Vorteilhaft ist allerdings, dass jedes neue Attribut-Set grundsätzlich Zugriff auf alle bisher angelegten Attribute hat. Das spart

potentiell wieder doppelte Eigenschaftspflege. Also von daher wieder eine Einzelfallentscheidung!

Mehrdimensionale Produkte erschlossen sich mir bei TheCartPress nur sehr schwer. Ich hatte Attributsets und Attribute angelegt, konnte diese aber nicht einem Produkt zuordnen. So begann die Recherche. OK, Fehler gefunden: Variantenprodukte sind keine gruppierten Produkte, sondern einfache Produkte mit Attribut-Gruppen. Da muss man erstmal draufkommen.

Dieses WordPress Shop Plugin kann zwar alle Kombinationen erzeugen, aber die Attribute, die ich als Gruppe für die Eigenschaften gedacht hatte (laut Anleitung) tauchen nun auch wieder auf. Es macht keinen Sinn Grösse mit blau und grün zu kombinieren (Shirt) oder anders herum XL mit Farbe oder S mit Farbe. Insofern habe ich das wieder manuell gelöscht. Also Varianten sind schon sehr aufwändig nach meinem Geschmack. Sicher ist das mit etwas Übung kein Problem mehr, aber im Rahmen des Tests war das die schwierigste Umsetzung für mich.

WP Shop Germany

Varianten sind machbar aber sie müssen einzeln angelegt werden. Eine Abhängigkeit kann nicht automatisch gebildet werden. Ok, damit könnte man leben. Ärgerlich ist aber die Lagerbestandsverwaltung: Es macht aus meiner Sicht keinen Sinn, einmal die Anzahl des Lagerbestands für T-Shirts blau anzugeben und nochmal einen Lagerbestand für T-Shirts Grösse S. Dann weiss ich als Händler immer noch nicht, wie viel blaue Shirts in S ich auf Lager habe... Wer den Bestand anderweitig kontrolliert wird davon nicht betroffen sein. Womöglich geht das Pluginseitig auch besser, ich habe es aber in meinem Test nicht so umsetzen können, wie es angedacht war. Insofern kann ich das auch nicht berücksichtigen.

Fazit

Es wird leichter, die WordPress Shop Plugins zu bewerten. Das liegt daran, dass sich mir manche (WP e-Commerce, WooCommerce, WP Shop Germany) auf Anhieb erschliessen. Die anderen sind im direkten Vergleich in jedem Fall mühsamer. Verloren haben den Vergleich der Varianten für mich TheCartPress und Marketpress, weil das Handling von Varianten nicht mehr in die Zeit passt, wie ich finde.

6. Frontend Check und Warenkorb

Kommen wir zu einem der wichtigsten Punkte für all diejenigen, die keine Entwickler sind: die Standardoptik der WordPress Shop Plugins. Zwar kann man sich über die Bedeutung des Aussehens durchaus streiten, weil vielfach Geschmackssache. Aber ich finde diesen Punkt gerade bei WordPress wichtig, da es mit WYSIWYG Editor, Drag und Drop Funktionalität und anderen easy-to-use Applikationen daherkommt. Das löst zumindest in mir schon eine gewisse Erwartungshaltung aus.

Ich hab die Default-Ansicht im Frontend subjektiv beurteilt, die Möglichkeit, die Kategorieansicht zu verändern, also von Liste auf Grid-View (mehrspaltig) umzustellen, so dass der erste Eindruck mehr nach Shop aussieht. Dabei war es mir wichtig, dass dies mit Standard-Themes funktioniert. Ich habe bei meinem Test nicht berücksichtigt, dass es für die Plugins WooCommerce, TheCartPress und MarketPress eigene Themes gibt.

Wp e-Commerce

Standardmässig gibt es kein Grid-View für die Produktseite. Es gibt aber ein Plugin (7 Dollar/Domain), mit dem sich das der Theorie nach umsetzen lässt. Ich habe in den Frontend-Einstellungen einmal alles anzeigen lassen:

1. Kategorieübersicht
2. Kategoriebild und Beschreibung der aktiven Kategorie
3. Produkte dieser Kategorie in Listenansicht

Natürlich muss man sich bewusst machen, dass die Bilder und Texte nur Platzhalter zu Testzwecken sind. Das Ergebnis finde ich persönlich schon sehr gelungen für ein kostenloses Plugin:



Das ist die Beschreibung für Weine: Überall dieselbe alte Leier. Das Layout ist fertig, der Text lässt auf sich warten. Damit das Layout nun nicht nackt im Raume steht und sich klein und leer vorkommt, springe ich ein: der Blindtext. Genau zu diesem Zwecke erschaffen, immer im Schatten meines großen Bruders »Lorem Ipsum«, freue ich mich jedes Mal, wenn Sie ein paar Zeilen lesen.

Testwein 1	Produkt an Lager	Old Price: 900,00CHF Price: 700,00CHF	Menge: <input type="text" value="1"/> <input type="button" value="In den Warenkorb"/>
Testwein 2	Produkt an Lager	Old Price: 1.000,00CHF Price: 500,00CHF	Menge: <input type="text" value="1"/> <input type="button" value="In den Warenkorb"/>

Wer möchte, kann nun auf der Übersichtsseite hier den Inhalt des ersten schwarzen Rahmens ausblenden lassen und auch Kategoriebild und Beschreibung weglassen. Dann reduziert sich die Ansicht auf eine bereits brauchbare Listendarstellung der Produkte.

Für weitere Anpassungen und beispielsweise ein schönes Grid-View, benötigt man wie gesagt ein zusätzliches Plugin oder das kostenpflichtige Premiumplugin:

<http://opnstre.am/wpecom-grid>

Products Page

No Image Scaling 

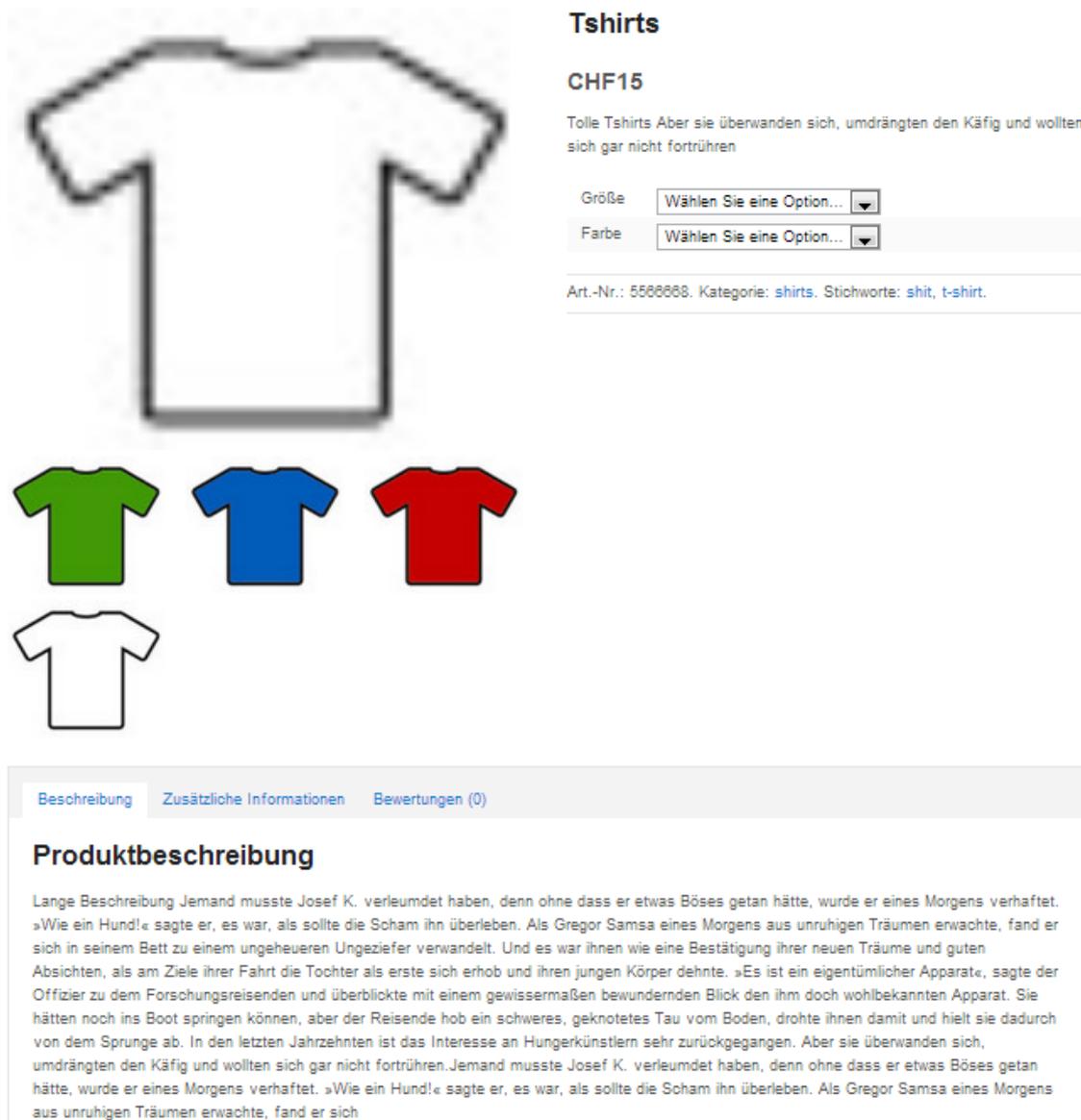
WPEC Grid View



WooCommerce

WooCommerce ist ja ein Kind von WooThemes, also eine Design- und Templateschmiede. Von daher war zu erwarten, dass dieses Plugin per default eine abgestimmtere Optik hat, als WP e-Commerce. Verschiedene Ansichten wie Liste oder Grid-View sind vorab einstellbar und auch die Artikeldetailseite sieht sehr gut aus:

In der Adminoberfläche von WooCommerce besteht bereits die Möglichkeit, Farbanpassungen per Colorpicker vorzunehmen. Wer allein mit farblichen Änderungen und den vielen möglichen Standardansichten zurecht kommt, kann mit WooCommerce sicherlich nicht viel falsch machen.



The screenshot shows a product page for 'Tshirts' with a price of CHF15. The main image is a white t-shirt outline. Below it are three color swatches: green, blue, and red. To the right, there are dropdown menus for 'Größe' and 'Farbe'. The product description is partially visible at the bottom.

Tshirts

CHF15

Tolle Tshirts Aber sie überwandn sich, umdrängten den Käfig und wollten sich gar nicht fortrühren

Größe

Farbe

Art.-Nr.: 5568688. Kategorie: [shirts](#). Stichworte: [shit](#), [t-shirt](#).

[Beschreibung](#) [Zusätzliche Informationen](#) [Bewertungen \(0\)](#)

Produktbeschreibung

Lange Beschreibung Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet. »Wie ein Hund!« sagte er, es war, als sollte die Soham ihn überleben. Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt. Und es war ihnen wie eine Bestätigung ihrer neuen Träume und guten Absichten, als am Ziele ihrer Fahrt die Tochter als erste sich erhob und ihren jungen Körper dehnte. »Es ist ein eigentümlicher Apparat«, sagte der Offizier zu dem Forschungsreisenden und überblickte mit einem gewissermaßen bewundernden Blick den ihm doch wohlbekannten Apparat. Sie hätten noch ins Boot springen können, aber der Reisende hob ein schweres, geknotetes Tau vom Boden, drohte ihnen damit und hielt sie dadurch von dem Sprunge ab. In den letzten Jahrzehnten ist das Interesse an Hungerkünstlern sehr zurückgegangen. Aber sie überwandn sich, umdrängten den Käfig und wollten sich gar nicht fortrühren. Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet. »Wie ein Hund!« sagte er, es war, als sollte die Soham ihn überleben. Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich

Custom CSS Möglichkeiten habe ich spontan nicht gefunden. Weiss aber, dass es diese in WooThemes gibt. Ebenso bietet WooCommerce trotz Freemium Environment kostenlose Themes für WooCommerce an.

WP eShop

Das einzige Free-Produkt im Test, das nicht auf einen Upsell kostenpflichtiger Upgrades baut, schlägt sich ganz tapfer im optischen Vergleich. Allerdings muss man dazu sagen, dass Community-üblich hier bereits viel Raum für individuelle Anpassungen gelassen wurde. Wer also fit in CSS ist, dürfte sich über die Klassendefinition für Seitendarstellung und andere Dinge freuen. Somit ist auch hier wieder Sitzfleisch angesagt. Die Standardansicht finde ich logisch aber irgendwie will der Funke bei mir nicht so recht überspringen:



Meine Shirts

BstNr
456789456

Beschreibung
Beschreibung der Shirts

Produkt-Optionen

#	OPTION	PREIS
1	Shirts	CHF10,00

Grid-View muss über zusätzliche Plugins eingerichtet werden. Diese erste Möglichkeit empfand ich im Laufe des Tests allerdings als recht mühsam: <http://opnstre.am/wp-eshop->

grid womöglich ist eine andere Option besser im Handling: <http://opnstre.am/wp-eshop-gridviews>. Durchdacht finde ich die Möglichkeit, eine individuelle Continue Shopping Page zu konfigurieren.

TheCartPress

Um es vorweg zu nehmen: für TheCartPress gibt es nach kurzer Recherche ebenfalls sechs kostenlose Themes. Ich habe das Twenty Eleven Cartpress für den Test verwendet. Spannend finde ich aber, dass TheCartPress auch mit dem leistungsfähigen Weaver II Framework zusammenarbeiten kann: <http://opnstre.am/tcp-weaver>

Als einziger Kandidat im Test bietet TheCartPress einen Drag and Drop Editor für den Checkout Prozess. Das finde ich beachtlich. Weiterhin gibt es viele Möglichkeiten der Individualisierung und umfangreiche Theme-Integrationsmöglichkeiten bis hin zu Loop Eingriffen. Letzteres dürfte vor allem Entwickler interessieren. Für individuelles CSS gibt es eine extra Textbox. Mittels Shortcode Editor lassen sich Konfigurationen und Produktseiten genau anpassen und diese eben einfach wieder abrufen. Das ist ebenfalls eine interessante und für WordPress-User geläufige Lösung.

Shirts

SFr. 15,00 (CHF)

Größe:

Large

Farbe:

blau

1 in den Warenkorb



Das ist die Beschreibung der Shirts: The European languages are members of the same

WP Shop Germany

Produkte anzulegen ist sehr einfach, Cross-Selling Angebote sind möglich. Für Grid View muss man ein eigenes Template erstellen und der Kategorieanzeige zuordnen. Andererseits kann eine WP Seite als Übersichtsseite angelegt werden, die Grid oder List View standardmässig ermöglicht. Jetzt ist es eine Frage der Seitenstruktur, wie man das angeht. Für die Kategorieansicht braucht man allerdings das Modul Produktartikel (siehe oben). Ich finde aber sowohl die Übersichtsseite, als auch die Artikeldetailseite schon sehr ausgereift:

Sortierung: Preis (Kleinster zuerst) ▾

		
Getränk Cola 1	Getränk Fanta 2	Shirts
5,00 CHF <small>(inkl. 7.00% MwSt. und zzgl. Versandkosten)</small>	5,00 CHF <small>(inkl. 7.00% MwSt. und zzgl. Versandkosten)</small>	15,00 CHF <small>(inkl. 19.00% MwSt. und zzgl. Versandkosten)</small>
Zum Produkt	Zum Produkt	Zum Produkt

Sortierung: Preis (Kleinster zuerst) ▾

Shirts

Artikelnummer: 1357
Stückpreis: 15,00 CHF
(inkl. 19.00% MwSt. und zzgl. [Versandkosten](#))
Füllmenge: 200 kg (0,075 CHF / 1,00 kg)

Farben
rot (0,00 CHF) ▾

Grösse
S (0,00 CHF) ▾

Anzahl: [In den Warenkorb](#)

		
---	---	--

Für Individualisierungen gibt es im Forum schon zahlreiche Anleitungen. Weiterführende Arbeiten übernehmen die Jungs von Männchen1 (Entwickler) auf Stundenbasis.

7. WordPress Shop Plugin SEO Möglichkeiten

So bedeutend dieser Punkt auch ist, so knapp kann er hier gehalten werden. Da alle WordPress Shop Plugins auf Custom Post Types basieren (WP Shop Germany nur über Zusatzmodul!, WP eShop arbeitet direkt über Artikel), ist das Handling entsprechend dem von Artikeln oder Seiten (sind auch Post Types). Das wiederum bedeutet, dass man mit jedem beliebigen SEO Plugin seine Artikel optimieren kann, zum Beispiel <http://opnstre.am/wp-aio-seo> oder <http://opnstre.am/wpseo-yoast> um zwei beliebte SEO Tools jenseits der Millionen Downloadgrenze zu nennen. Wichtig bleibt nach wie vor eine gute Artikelbeschreibung für jedes einzelne Produkt, sowie die korrekte Benennung von Seitentitel, Meta Description und Verschlagwortung.

Besonderheiten & Erweiterungen der jeweiligen Plugins

WP e-Commerce

Hier gibt es Schnittstellen zu Google Merchant und Analytics, ebenso können Produkte via CSV Import hochgeladen werden. Zusätzliche Module (meist kostenpflichtig) gibt es unter folgenden Adressen: <http://opnstre.am/gswpecom-freeplugins>

<http://opnstre.am/gswpecom-proplugins>

<http://opnstre.am/gswpecom-codecan>

Das Plugin ist hervorragend dokumentiert und es gibt auch Videoanleitungen:

<http://opnstre.am/gswpecom-docs> und <http://opnstre.am/gswpecom-video>

WooCommerce

Umfangreiche gestalterische Einstellungen im Setup möglich, Google Analytics ist bereits vorintegriert und bietet Einstellmöglichkeiten für den Tracking Code. Ein CSV Import ist über das zusätzliche Plugin WC CSV Importer möglich. Obwohl es eines der jüngsten Kandidaten im Test ist, gibt es zum WooCommerce Shop Plugin für WordPress bereits die meisten Erweiterungen:

<http://opnstre.am/wpwoocom-freeplugin>

<http://opnstre.am/wpwoocom-plugins>

<http://opnstre.am/wpwoocom-codecan>

Deutsche Ergänzungen dazu auf <http://opnstre.am/wpwoocom-german>

Die Dokumentation ist ebenfalls sehr gut, sowohl schriftlich als auch per Video, siehe

<http://opnstre.am/wpwoocom-docs> und <http://opnstre.am/wpwoocom-video>

Marketpress

Es gibt kostenlose Themes zu diesem WordPress Shop Plugin. Ansonsten ist dieses Tool im internationalen Umfeld mit Sicherheit eine brauchbare Lösung für alle, die mit dem Grundumfang zurecht kommen. Es fehlen im direkten Vergleich definitiv die Erweiterungen und Individualisierungsoptionen (ohne Entwickler engagieren zu müssen).

Einige wenige Erweiterungen gibt es hier:

<http://opnstre.am/wpmudev-mp-freeplugins>

<http://opnstre.am/wpmudev-mp-frontend>

Die Dokumentation ist übersichtlich, die Videoreihe als Überblick sehr zu empfehlen (beides zu finden unter): <http://opnstre.am/wpmudev-mppro>

WP eShop

Integriert mit WP Super Cache, um Ladezeiten zu verkürzen, ausserdem verfügt es über Schnittstellen zu Google Merchant. Erweiterungen gibt es hier:

<http://opnstre.am/wpeshop-plugins>

<http://opnstre.am/wpeshop-module>

Das Wiki zum Shop Plugin ist ebenfalls umfassend und wird darüber hinaus von einem Forum unterstützt. <http://opnstre.am/wpeshop-wiki> Videoanleitungen:

<http://opnstre.am/wpeshop-video>

TheCartPress

Der Drag and Drop Editor für den Checkout Prozess ist ein Alleinstellungsmerkmal. Weiterhin gibt es die bereits erwähnten 6 kostenlosen Themes für TCP. Sogar die rechtlich relevante Bestätigung der AGB kann über eine eigens definierte Klasse gestaltet werden (auch mehrsprachig). Auf Wunsch leitet der Shop im Wartungsmodus auf eine individuelle URL um.

Erweiterungen finden Sie hier:

<http://opnstre.am/tcp-freeplugins>

<http://opnstre.am/tcp-shop-module>

Die Dokumentation ist gut und hier zu finden: <http://opnstre.am/tcp-docs>

WP Shop Germany

Dieses Plugin kann Produktattribute (a la Magento) verwenden. Diese werden zentral angelegt und können einem Produkt dann per Dropdown zugeordnet werden. Für Schnittstellen zu Warenwirtschaft und Buchhaltung können die Kundennummern und Bestellnummern individuell gesetzt werden. Weiterhin ist es das einzige Plugin, welches die deutsche Kleinunternehmerregelung unterstützt (ok, für die Schweiz nicht wirklich relevant). Ein freies Modul gibt es hier:

<http://opnstre.am/wpsg-freeplugins> weitere Module (kostenpflichtig) hier:

<http://opnstre.am/wpsg-module>

Die Dokumentation ist als einziges auf deutsch und sehr ausführlich:

<http://opnstre.am/wpsg-doku>

8. Fazit

Um es vorweg zu nehmen: es ist wirklich schwer hier eine hierarchische Auflistung zu posten. Grundsätzlich ist ein e-Commerce Vorhaben mit WordPress von vielerlei Faktoren abhängig. Dazu gehören:

- Produktsortiment und Umfang des Angebots
- Budget bzw. Anteil der Eigenleistung
- Ansprüche an die Funktionalität

Im Rahmen des Tests habe ich rund zwei bis drei Stunden mit den jeweiligen Plugins zugebracht, um einen grundsätzlichen Eindruck zu erhalten. Das bedeutet nicht, dass ich nun alle Plugins bis ins Detail kenne und anhand deren genauen Stärken und Schwächen beurteilen kann. Die oben genannten Haupteinflussfaktoren für ein e-Commerce Projekt sind natürlich individuell. Von daher kann ich ohnehin nicht jedes Szenario beurteilen. Das war und ist nicht der Anspruch dieses Whitepapers.

Ein kurzes Fazit zu jedem WordPress Shop Plugin, bevor ich den Versuch eines Rankings starte:

WP e-Commerce hat einen insgesamt guten Eindruck vermittelt. Das Plugin ist eine der meistgenutzten WordPress Lösungen weltweit, wenn nicht die meistgenutzte. Insofern unterstreicht das den Eindruck einer soliden Lösung, die sich sehr flexibel anpassen lässt. Auch das Handling von Varianten, separaten Preisen je Variante, Lagerbestand oder Artikelnummern fand ich sehr professionell.

WooCommerce ist natürlich als Weiterentwicklung auf Basis von Jigoshop durch WooThemes und dessen Gemeinde unglaublich schnell gross geworden. Im unmittelbaren

Vergleich der Downloadzahlen kann es natürlich noch nicht ganz mit WP e-Commerce konkurrieren, aber allein die zusätzlichen Module zeigen, wie sehr die ganze Community auf diese Lösung setzt:

Codecanyon ist ein Marktplatz für angepasste Plugins und Zusatzfunktionen. Dort gibt es für WP e-Commerce 34 Plugins. Für WooCommerce sind es bereits dreimal mehr (knapp 100 derzeit). Abseits dieser flankierenden Vorteile ist WooCommerce tatsächlich ein sehr gutes Shop Plugin. Es ist einfach und intuitiv zu bedienen, sehr umfangreich in der Individualisierung und Anpassung und hat auch schon im WordPress Repository viele hilfreiche Bausteine, die ihm noch mehr Leistung verschaffen.

Marketpress war für mich eher enttäuschend. Es mag für den internationalen Raum sicherlich angemessen sein, aber durch das Werbeversprechen von WPMUdev, dies sei die Lösung für alle WP e-Commerce Frustrierten, war die Messlatte schon entsprechend hoch. Gerade im Vergleich zu WP e-Commerce. Vom Handling her konnte Marketpress hier aus meiner Sicht überhaupt nicht punkten. Anpassungen müssen auf mühsame Art manuell (und teils im Code) vorgenommen werden. Das kann die Updatesicherheit gefährden und ist damit sicher nicht die bevorzugte Wahl für einen langlebigen Shop.

WP eShop ist der einzige im Test, der wirklich kostenlos ist und nicht auf dem Freemium Geschäftsmodell basiert. Dies im Hinterkopf muss man wirklich seine Leistung bewundern. Allerdings ist eShop sehr aufwändig in der Konfiguration und vielfach mühsam einzustellen. Dies wird noch erschwert durch die Verteilung der Settings auf zwei Menüs. Eines ist unter eShop direkt über das Dashboard zu finden, ein zweites Menü sitzt unter Plugins ==> eshop. Ich sehe hier eine grosse Gefahr für zeitfressende Suche nach der richtigen Einstellmöglichkeit und der damit einhergehenden Unzufriedenheit im täglichen Umgang mit dem Tool. Sicherlich wird vieles zur Gewohnheit, aber gerade kleine Änderungen, die man nicht so oft benötigt, werden mit eShop sehr wahrscheinlich zum Nervenkitzel. Ansonsten ist der Funktionsumfang in Ordnung und Individualisierungen sind in gewissem Rahmen durchaus machbar, dank eigenem Wiki und Supportforum. Zeit darf hier allerdings keine Rolle spielen.

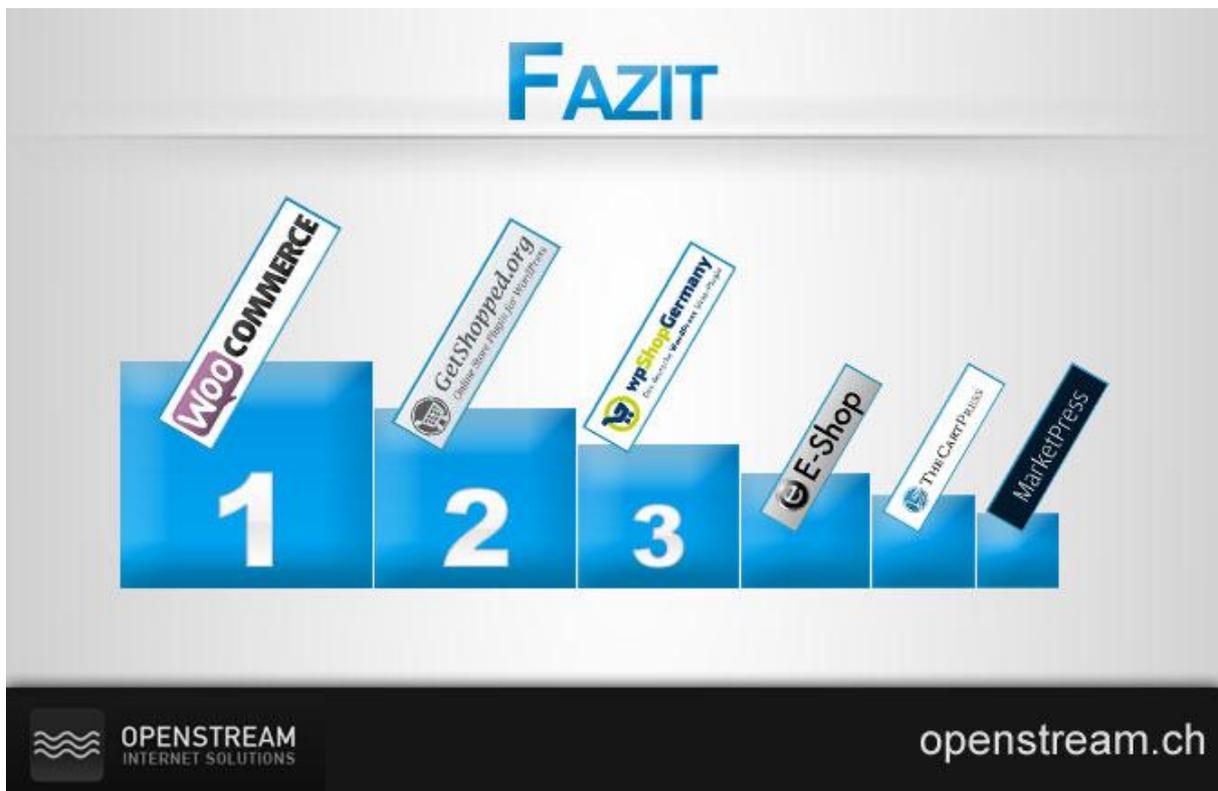
TheCartPress war für mich selbst auch neu und dafür umso spannender. Viele Dinge finde ich auch hier gut gelöst. Ob sie besser sind, als bei den anderen Plugins, würde ich so direkt nicht sagen, aber in jedem Fall auf Augenhöhe. Jedoch hat TheCartPress zwei entscheidende Nachteile: der Umgang mit Variantenprodukten ist mir ein Rätsel und die Aufteilung der

Whitepaper für Shoplösungen mit Wordpress

Einstellungen geschieht über sage und schreibe fünf Menüs. Diese beiden Fakten werfen TheCartPress zurück, da das von anderen Plugins deutlich besser gelöst wurde.

WP Shop Germany ist mir ein alter Bekannter. Neben WP e-Commerce und WooCommerce habe ich damit bislang die meisten Shops in Deutschland umgesetzt. Jedoch steht in der Überschrift dieses Whitepapers die Schweiz als Einsatzziel. Damit relativieren sich die Vorteile von WP Shop Germany, die vor allem im Handling mit den deutschen Rechtsvorschriften liegen. Es ist definitiv ein gutes Shop Plugin, welches auch in der Schweiz eingesetzt werden kann. Aber im direkten Vergleich zu WooCommerce und WP e-Shop empfinde ich den Umgang mit komplexen Produkten (mit Varianten) hier als mühsam und es gibt noch keine Schnittstelle zu PostFinance.

Ranking: ich wage den Versuch eines Rankings, muss aber auch sagen, dass für mich die ersten drei Kandidaten sehr eng beieinander liegen und der Abstand von Platz 3 zu Platz 4 deutlich grösser ist, als zwischen 1 und 3!



9. Glossar:

SEO

SEO ist die Abkürzung für den englischen Ausdruck Search Engine Optimization, zu deutsch: Suchmaschinenoptimierung. Die Wortbedeutung ist leider irreführend, denn SEO bezieht sich nicht auf die Anpassung der Suchmaschinen an z.B. das Nutzerverhalten der Suchenden, sondern an die technische Optimierung einer Webseite, um in den Suchmaschinen wie Google, Bing, Yahoo und anderen, besser platziert zu werden (weiter oben).

Frontend-User

Webseiten, die auf Content Management Systemen basieren (dazu gehören auch viele Shops), haben einen Administrationsbereich, der Backend genannt wird und eine Oberfläche, die für Besucher gestaltet ist: das Frontend. Ein Frontend-User ist demnach ein externer Besucher einer Webseite.

Grid View

Mehrspaltige, tabellarische Produktansicht einer Shopseite. Im Gegensatz zum sog. List View, bei dem die Produkte untereinander gelistet werden, gilt Grid View im Allgemeinen als benutzerfreundlicher und übersichtlicher.

Standard-Themes

In Wordpress heißt das Frontend Design "Theme". Bezogen auf Wordpress gibt es bereits einige Standard-Themes, die meist mit der Wordpress Installation ausgeliefert werden. Dazu gehören vor allen Dingen die sog. "Twenty" Themes siehe <http://opnstre.am/wp-standardthemes>

Continue Shopping Page

Bei vielen Shops wird man als Benutzer gefragt, nachdem man etwas in den Warenkorb gelegt hat, ob man weiter einkaufen möchte oder direkt zur Kasse. Die Continue Shopping Page ist demnach die Seite, die angezeigt wird, wenn sich ein Benutzer im o.g. Fall dafür entscheidet, weiter einzukaufen.

Shortcode Editor

In Wordpress gibt es die Möglichkeit, bestimmte, wiederkehrende Codefragmente als sog. Shortcode zu hinterlegen. Solche Shortcodes findet man vielfach in Themes und Plugins. Diese werden oft als Button im WYSIWYG Editor von Wordpress ergänzt, um optimale Benutzerfreundlichkeit zu ermöglichen. Der große Vorteil von Shortcodes ist, dass sie unabhängig von der Ansicht des WYSIWYG Editors verwendet werden können. Dieser Editor hat in Wordpress zwei Ansichtsvarianten: WYSIWYG und die HTML Ansicht. Es kann aber passieren, dass HTML Code nicht vollständig in die andere Ansicht übernommen wird und damit wird die Pflege von Einzelseiten mitunter mühsam. Hier sind Shortcodes eine optimale Lösung.

Template

Im Text synonym verwendet zum Ausdruck Theme. Beides meint das Frontend-Design, also den Bereich, den ein externer Besucher sieht, wenn er eine Webseite besucht.

Custom Post Type

Wordpress verwaltet grundsätzlich zwei Arten von Inhaltstypen: eine Seite (statisch) und einen Blog-Artikel (dynamisch). Wenn eine Seite oder ein Blogartikel angelegt wird, vergibt Wordpress diesem automatisch eine einzigartige ID und eine URL, die ebenfalls einzigartig ist. Um dies in unseren Beispielen auch für Produktkategorien, Shopseiten und Produktdetailseiten zu ermöglichen, bedienen sich die meisten der genannten Plugins der Möglichkeit, dass Wordpress neben den beiden Standard-Inhaltstypen auch weitere, sog. Custom Post Types, verarbeiten kann und diesen ebenfalls eine eigenständige ID sowie eine eigene URL zuordnet. Weitere Details siehe <http://opnstre.am/wp-post-type>

Posten

Im Sprachgebrauch der Wordpress Community meint “posten” das Veröffentlichen von Seiten oder Artikeln innerhalb von Wordpress. Dieser umgangssprachliche Ausdruck wird abgeleitet vom meistverwendeten Inhaltstyp bei Wordpress, dem Post (= Blogartikel).